

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 28

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

Internationales Turnier in Noordwijk (Holland)

Eliskases 1. Preisträger

Endstand nach 9 Runden: Eliskases 7½; Keres 6½; Pirc 5½; Dr. Euwe 5; Landau und Bogoljubow je 4½; Sir G. Thomas 4; Spielmann, Dr. Tartakower und Schmidt je 2½ Punkte.

Dieser Wettstreit erweckte durch seine ausgewählte Besetzung in der Schachwelt ein besonderes Interesse. Zunächst war man gespannt, ob der junge estländische Weltmeisterschaftsanwärter Keres den Exweltmeister Dr. Euwe überflügeln werde. Beide waren gewissermaßen die Favoriten. Ferner war man begierig zu erfahren, wie sich Bogoljubow, der seit längerer Zeit dem internationalen Turnierboden fernblieb, diesmal qualifizieren werde. Nun ist die Überraschung nicht ausgeblieben. Erich Eliskases, der junge deutsche Großmeister, hat den Sieg errungen. Es war kein Zufall, denn wie die Partien zeigen, hat er beste Arbeit geleistet. Außer ihm ist es nur noch Keres gelungen, den schweren Kampf ohne eine Niederlage zu bestehen. Der 3. Preisträger, der Jugoslawe Pirc, hat sich ebenfalls vor dem Exweltmeister placieren können, obwohl er mit einigem Mißgeschick in den ersten Runden begann. Dr. Euwes Fehler mag wohl darin liegen, daß er allzu korrekt gespielt hat und kein Risiko eingehen wollte. An 5. und 6. Stelle finden wir den holländischen Champion Landau und Bogoljubow. Namentlich letzterer hielt zu viele Partien remis, insgesamt sieben, was ihm natürlich keinen hohen Punktstand eintragen konnte. Die übrigen Teilnehmer sind Großmeister der älteren Generation (ausgenommen der Estländer Schmidt), die im Kampfe gegen die jungen Schachkünstler nicht mehr aufkommen konnten. Schmidt hat unerwarteterweise völlig versagt, was wohl auf eine Indisposition zurückzuführen ist.

Nachstehend die Entscheidungspartie der letzten Runde:

Weiß: Dr. Euwe.

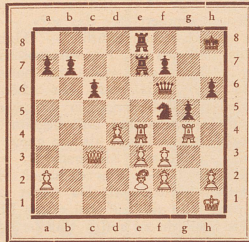
Schwarz: Eliskases.

Orthodoxe Verteidigung.

1. d2—d4, d7—d5, 2. e2—c4, e7—e6, 3. Sb1—c3, Sg8—f6, 4. Lc1—g5, Lf8—e7, 5. e2—c3, h7—h6, 6. Lg5—h4, 0—0, 7. Sg1—f3, Sf6—e4

Exweltmeister Dr. Lasker bevorzugt diese Spielweise. Der Sinn des Zuges liegt in der frühzeitigen Besetzung des Zentrumsfeldes e4, was nach Ld3 oder De2 nicht mehr möglich wäre.

8. Lh4×e7, Dd8×e7, 9. e4×d5, Se4×c3
Schwarz muß zuerst den Springer tauschen, bevor er d5 nehmen kann.
10. b2×c3, c6×d5, 11. Dd1—b3
Entgeht der Fesselung des Sf3 durch Lg4 und übt gleichzeitig einen Druck auf b7 und d5 aus.
11. ... d7—d6, 12. c3—c4, d5×c4, 13. Lf1×c4, Sb8—c6
Bereitet Sa5 oder Db4+ vor, wodurch der weiße Druck gemildert wird.
14. Db3—c3, Lc8—g4, 15. 0—0
Ein kühnes Unternehmen. Weiß läßt den Figurentausch zu, um später mit dem Turm die g-Linie zu gewinnen.
15. ... Lg4×f3, 16. g2×f3, Ta8—d8, 17. Kg1—h1, Dd6—f6, 18. Lc4—e2, Tf8—e8, 19. Ta1—e1
Es drohte Sc6×d4, c3×d4? Te8×e2.
19. ... Td8—d7, 20. Tf1—g1, Sc6—e7, 21. Tg1—g2, Se7—f5, 22. Te1—g1
Die Situation spitzt sich zu. Weiß hat den schwarzen Königsflügel unter Angriff gesetzt.
22. ... Kg8—h8, 23. Tg2—g4
c3—e4 darf nicht sofort geschehen, da nach Sf5×d4 der Le2 gefährdet ist. Weiß deckt mit Tg4 den ohnedies schwachen Punkt d4.
23. ... g7—g6, 24. Tg4—f4, g6—g5, 25. Tf4—e4, Td7—e7, 26. Tg1—g4, c7—c6



Schwarz beabsichtigt evtl. doppelten Turmtausch, sichert sich aber vorerst den c-Bauer. Der Remiswille geht hier deutlich hervor.

27. Te4×e7, Te8×e7, 28. f3—f4, Sf5—d6
Sf5×d4 wäre wegen Wegzug von Le2 ein schwerer Fehler.
29. Le2—f3, Sd6—e4, 30. Lf3×e4, Te7×e4, 31. Dc3—c5, Te4—e8, 32. Kh1—g2
Nicht f4×g5 wegen Df6×f2.
32. ... b7—b6
Der weiße Druck am Königsflügel hat abgeflaut und Schwarz beginnt sein Übergewicht am Damenflügel auszuwerten.

33. f4×g5? Df6—e6!
Die Widerlegung des verlockenden Bauerngewinnes g5. Weiß hätte seine Dame zurückziehen müssen.
34. Dc5—e5+
Der einzige Ausweg, um Figurverlust zu vermeiden. Nach dem Tausch erlangt Schwarz entscheidenden Stellungsvorteil.
34. ... De6×e5, 35. d4×c5, Te8×e5, 36. g5×h6, Te5—a5!
37. a2—a4, b6—b5!
Erzwingt Tausch und freie Bahn.
38. a4×b5, c6×b5, 39. Tg4—g7?
Weiß möchte f7 aus dem Wege räumen, versäumt damit aber kostbare Zeit. Der weiße König sollte sofort nach dem Damenflügel eilen.
39. ... b5—b4, 40. Tg7×f7, a7—a6
Falls Tb7, so Tb5!
41. Tf7—f8+, Kh8—h7, 42. Tf8—f7+, Kh7—g8, 43. Tf7—d7, b4—b3, 44. Td7—d1, Ta5—b5, 45. Kg2—f3, b3—b2, 46. Td1—b1, a6—a5, 47. Kf3—e2, a5—a4, 48. Ke2—d3, a4—a3, 49. Kd3—c2, a3—a2, 50. Tb1×b2, Tb5—c5+!
Die Schlußpointe! Weiß gab auf. Ein schöner Sieg des Turniersiegers.

SCHACH-NACHRICHTEN

Wettkampf Italien-Schweiz.

Für den in Lausanne geplanten Länderwettkampf in der Zeit vom 13.—18. Juli hat Italien folgende Mannschaft aufgestellt: Castaldi, Stalda, Staldi, Napolitano und Nestler oder Rosselli. Für die Schweiz spielen voraussichtlich H. Johner, Dr. Stähelin und H. Grob (Zürich), W. Henneberger (Glarus) und F. Gygli (Villnachern). In der italienischen Vertretung dürfte sich das Fehlen der beiden Spitzspieler Monticelli und Sacconi bemerkbar machen, andererseits wird die Schweizer Mannschaft auf Prof. Naegeli (Bern) verzichten müssen, der beruflich verhindert ist. Jeder Meister tritt gegen sämtliche Gegner der anderen Partei an, so daß der Match fünf Runden umfassen wird. Im Jahre 1922 fand der 1. Match Italien-Schweiz in Mailand statt, den unsere Mannschaft mit 12½:11½ Punkten gewann. An der Schacholympiade in München 1936 blieb die Schweiz ebenfalls mit 5½ gegen Italien siegreich, während diese im Gesamtergebnis uns knapp zu überflügeln vermochte.



Erich Eliskases

Bier-Weltmeister im Durstlöschchen!

Jaggi + Wührich.

Schönheit in der Sonne

Lassen Sie es diesen Sommer mit der Sonne langsam angehen, genießen Sie die wohltuenden Sonnenstrahlen, indem Sie es den Elizabeth Arden Präparaten überlassen, Ihre zarte Haut zu schützen.

Ideal Sonnenbrandöl für diejenigen, die leicht braun werden. Es erhält die Haut selbst in der stärksten Sonne weich und geschmeidig, Frs. 5.50. Ardena Sonnenbrand Creme ermöglicht es Ihnen, den Grad des Braunwerdens zu kontrollieren, verhindert Rote und Blasenbildung und ist ausserdem die beste Puderunterlage für den Sommer, Frs. 4.50. Ardena Protecta Creme für diejenigen, die nicht Bräunen wollen. Die Creme bietet einen vollständigen Schutz gegen Braunwerden und Sommersprossen, Frs. 6.75.

Elizabeth Arden

25 Old Bond Street, London. • Surselva House, St. Moritz. • 30 Bahnhofstrasse, Zürich. In eleganten Geschäften in der Schweiz erhältlich.

HÜHNERAUGEN

Scholl's Zino-Pads zur gefahrlosen Behandlung von Hühneraugen und zum Schutz vor Schuhdruck und Reibung. — Auch in Größen für Hornhaut, Ballen und weiche Hühneraugen. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis Fr. 1.30 und 75 Cts. per Schachtel.

Scholl's Zino-Pads

Wer an Zerrüttung

des Nervensystems mit Funktionsstörungen, Schwinden der besten Kräfte, nervösen Erschöpfungszuständen, Nervenzerrüttung und Begleitsymptomatik, wie Schlaflosigkeit, nervös. Ueberreizungen, Folgen nervenruinierender Exzesse und Leidenschaften leidet, schicke sein Wasser (Urin) mit Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- und Naturheilmittelinstitut Niederrhein** (Ziegelbrücke). Ge-gründet 1903. Institutssarzt: Dr. J. Fuchs.